

Postmeister am Apparat

Josef Plöchl (75) aus Hirschbach im Mühlkreis betreibt ein liebevoll eingerichtetes Privatmuseum.

VON ERWIN PRAMHOFFER

HIRSCHBACH. Josef Plöchl aus Hirschbach war Postmeister mit Leib und Seele. Es verwundert also niemanden, dass er sich ein eigenes privates Postmuseum in seinem Haus eingerichtet hat. Keiner kennt die Postgeschäfte, die er in seiner 41-jährigen Post-Laufbahn – davon fast 24 Jahre in 4242 Hirschbach – bewältigt hat, besser als Sepp, wie er von allen genannt wird. „Zur damaligen Zeit war man am Postamt Mädchen für alles“, erzählt er. War es früher das normale Brief- und Paket-Geschäft, so kamen im Laufe der Zeit neue Kommu-



Josef Plöchl kümmerte sich am Postamt 4242 Hirschbach 24 Jahre lang rührend um die Anliegen der Hirschbacher.

Foto: Erwin Pramhofer

nikations-Technologien dazu. Damals gab es noch eine Telefonzelle im Postamt, wo viele Gespräche abgewickelt wurden. Telegramme wurden per Fax versendet.

Aus dem Wählscheiben-Telefon wurde ein Tastentelefon, dann

kamen die Handys dazu. Das alles war besonders für ältere Semester nicht immer leicht zu bewältigen. Da kommt jetzt der Sepp ins Spiel, der sich rührend um die Belange seiner Hirschbacher Kunden kümmerte. Oft kamen Kundschaften verzwei-

felt zu ihm und baten: „Postmoasta, kaunnst man ned an Doktor aunruafn?“, verlangten dringend nach einem Tierarzt oder ersuchten eine Bestellung aufzugeben oder Ansuchen zu schreiben. Das alles schaffte Sepp mit Ruhe und Gelassenheit. Dann kamen noch die PSK-Bank-Geschäfte dazu. Auch die erledigten der heute 75-Jährige und die im Rayon tätigen Briefträger zur vollen Zufriedenheit der Hirschbacher Bevölkerung.

Plöchl zählte damals zu einem der erfolgreichsten PSK-Bankberater in Oberösterreich. Diesen Job übte er von 2002 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2010 im Postamt Freistadt aus. Wie sehr er mit seinem einstigen Postamt in Hirschbach verbunden geblieben ist, zeigt seine Sammlung und sein Autokennzeichen. Es lautet: FR-A4242.

Birgit Stadler (46) neue Leiterin des Wohnhauses

FREISTADT. Das Wohnhaus Freistadt der Lebenshilfe OÖ steht seit 1. Jänner unter der Leitung von Birgit Stadler. Die 46-jährige Reichenthalerin ist seit vielen Jahren im Haus tätig und kennt sowohl die Bewohner als auch das Team und den Alltag im Wohnhaus bestens. Stadler arbeitet bereits acht Jahre lang als Seniorenbetreuerin im Wohnhaus Freistadt. Der Wunsch, einmal selbst die Leitung eines Wohnhauses zu übernehmen, begleitete sie schon früh. Durch ihre langjährige Tätigkeit ist sie im Team gut verankert und bringt viel Erfahrung in ihre neue Aufgabe bei der Lebenshilfe Oberösterreich ein. Stadler ist seit 20 Jahren im Pflegebereich tätig. Nach mehreren Stationen in der Altenpflege entschied sie sich bewusst für die Arbeit mit Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung. „Hier



Bewohnerin Brigitte Gröbinger, Birgit Stadler (v.l.).

Foto: Lebenshilfe

bleibt mehr Zeit für die Menschen und ihre individuellen Bedürfnisse“, erklärt sie. Neben ihrer beruflichen Praxis absolvierte sie unter anderem Ausbildungen in der Altenfachbetreuung sowie mehrere Weiterbildungen, darunter einen Diplomlehrgang und einen Case- und Care-Management-Lehrgang. Im Lebenshilfe-Wohnhaus Freistadt leben aktuell 21 Bewohner.

WE BUILD

ENERGIE SPAR MESSE

WIR BAUEN DEIN HAUS

27.02.-01.03.26

MESSE WELS

QR-CODE SCANNEN,
THEMENWELTEN ENTDECKEN!

energiesparmesse.at

zeitgleich mit